

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Die Aktiva der Stadt Berlin haben sich im Jahre 1895-96 von 543,339,168 Mark auf 548,873,935 Mark, also um 5,534,767 Mark vermehrt, während die Passiva von 288,803,031 Mark auf 279,833,963 Mark zurückgegangen sind, sich also um 8,969,068 Mark vermindert haben. Das Vermögen hat sich demnach vermehrt um 14,503,535 Mark. — Einem der beliebtesten Vergnügungs-Etablissements der Reichshauptstadt, der Circus Rens, wird aufgelöst. Der von dem Vater des jetzigen Besitzers begründete Circus hatte es durch die Pracht seiner Vorstellungen und die Schönheit seiner edlen Kassepferde zu hoher Blüthe gebracht und erfreute sich der besonderen Gunst des kaiserlichen Hofes und der gesammten Bevölkerung. — Die sozialdemokratische Arbeiterbildungsschule soll mit dem Bildungsverein „Mehr Licht“ verschmolzen werden. In dem neuen Verein soll vorwiegend Nationalökonomie und Geschichte behandelt werden. — Nach einer Zusammenstellung beziehen im deutschen Reich 1039 Schulparzellen. Die Zahl der Erarer betrug über 100,000 und das Gesamtgut über 2,000,000 Mark. — Vandsberg a. d. W. Die Mörder Talbert und Müller sind dieser Tage hier entpuppt worden. — Spandau. Während der letzten Manöverübung westlich von hier hatte Prinz Friedrich Leopold, der den einen Theil der Truppen befehligte, mit seinem Gefolge beim Bauer Kluchert in Dallgow Wohnung genommen, wo er auch schon in früheren Fällen abgesehen ist. Die Mehrzahl der bäuerlichen Besitzer im Havellande haben so staltliche Wohnhäuser, daß kein Fürst Anstand zu nehmen braucht, bei ihnen einzufahren.

Provinz Hannover.

Hannover. Der Bauunternehmer Friedrich Wieje hier wurde auf der Straße mit einem Dolche erschossen. Als Mörder wurde der Schlossergeselle Otto Wagner verhaftet. — Peine. Dieser Tage ist hier an einem Kirchneubau ein Gerüst zusammengebrochen. Von fünf Maurern, die in die Tiefe stürzten, wurden einer getödtet, drei schwer und einer leicht verletzt. — Stolzenau. Hier ist der aus Amerika zum Verkauf gekommene Landwirth Heinrich Knote verhaftet worden. Knote soll vor 16 Jahren bei der Ablegung des Manifestationsseides einen Meineid geschworen haben. Die Verhaftung erregt das größte Aufsehen.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt. Eine Unterbrechung der Trauung, direkt vor der Kirchenthür, mußte sich die Eva Koblender geb. Veis gefallen lassen. Ein Schutzmann kam auf sie zu und nahm ihr eine Broche vom Halbe ab, die sie in einem Hause, wo sie als Puzfrau diente, gestohlen hatte. Die pugsichtige Diebin wurde zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen verurtheilt. — Höchst. Nach dem Bericht der Gemeinnützigen Baugesellschaft des Kreises Höchst hat das Geschäftsjahr 1896 einen Zugang von sechs Doppelwohnhäusern zu verzeichnen, so daß die Gesellschaft jetzt im Ganzen über 23 Doppelwohnhäuser verfügt. Die Hiernach der Gesellschaft zur Verfügung stehenden 46 Wohnungen waren ständig vermietet, und ist auch heute noch viel Nachfrage nach Wohnungen vorhanden.

Provinz Pommern.

Stettin. Eine in weiteren Kreisen bekannte und geschätzte Persönlichkeit, der frühere Vorkommandeur Jean Paul Barandon, ist im Alter von 82 Jahren hier verstorben. — Damerow. Eine Feuersbrunst zerscherte fast das ganze Dorf ein; 23 Gebäude sind niedergebrannt. Ihre Bewohner sind obdachlos. Ein fünfjähriger Knabe ist der Wundstuhler. — Stargard. Als unglücklich Verurtheilter wurde nach elmsnatischer Haft der Viehhändler Judrian aus Arnswalde aus dem hiesigen Gefängniß entlassen. Er war vor Jahresfrist von der hiesigen Strafkammer wegen Jagdvergehens und thätlichen Angriffs auf einen Forstbeamten zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt worden.

Provinz Posen.

Posen. Der Ausschuß der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft hat beschlossen, die Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft im Jahre 1900 in Posen abzuhalten. Bekanntlich hatte sich auch Breslau darum beworben. — Ostrowo. In dem Dorfe Gzelnow wurden drei Kinder durch den Blitz erschlagen. Sie hatten vor dem Unwetter unter einem Heuschöber Schutz gesucht. — Provinz Ostpreußen. Argenta. In der Generalversammlung des Kreisvereins wurde beschlossen, einen Arbeitsnachweis für entlassene Reservisten in's Leben zu rufen. Als Leiter des Nachweises wurde der Rentant des Vereins, Chausseeaufseher Lehner, gewählt. — Willkallen. Auf dem Schloß des Besitzers Bohn zu Pöyken entzündete Feuer, dem Leber auch ein Menschenleben zum Opfer fiel. Als ein Sohn

des Besitzers den Versuch machte, ein Pferd zu retten, zu welchem Zwecke er in den brennenden Stall gedrungen war, brach das Gebäude zusammen, so daß der junge Mann unter den Trümmern begraben wurde.

Provinz Westpreußen.

Kulm. In Klein-Neuguth brannte das Wohnhaus des Schiffers Heldt nieder. Die Ehefrau des Heldt fand man verbrannt in den Trümmern. Tags darauf wurde Heldt verhaftet, da er verdächtig ist, erst seine Frau ermordet und dann das Haus in Brand gesteckt zu haben. — Thorn. Der Bau eines Holzhauses an der Weichsel ist nunmehr geendet. Angefichts der Bestrebungen Kurlands, den gesammten Holzhandel auf Riga, Vibau, Windau beziehungsweise Dwissa zu leiten, hat der Plan für den ganzen ostpreussischen Holzhandel das größte Interesse.

Rheinprovinz.

Duisburg. Nachdem das Reichsgericht das frühere Urtheil des Schwurgerichts im Nordprozess Schula, wonach sämtliche Angeklagte wegen Mordes beziehungsweise Anstiftung dazu zum Tode verurtheilt worden waren, aufgehoben hatte, wurde die Sache zum zweiten Male vor dem Schwurgericht verhandelt. Das Urtheil lautete wiederum auf Todesstrafe gegen die Ehefrau Schula und die von ihr gebundenen beiden Mordgehilfen Sauter und Schmitz. — Elberfeld. Eine schwere Feuersbrunst hat die hiesigen Farbenfabriken von Bayer eingeeigert. Der Schaden beziffert sich auf 1,500,000 Mark. — Ohligs. In Folge einer Blutvergiftung starb hier im Krankenhaus ein 18jähriger junger Mann, der sich mit den Ringernägeln ein kleines Eiterpöckchen an der Oberlippe aufgekratzt und die Wunde dadurch unreinigt hatte. Obwohl dem Arztem eine große Sünde aus der Wunde herausgeschnitten wurden, war er doch nicht mehr zu retten.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Die 17. Hauptversammlung der Deutschen Reichsfestschule beschloß endgiltig, das vierte Reichswaisenhaus in Salzmünde zu errichten. Seit Bestehen der Reichsfestschule betrug das Sammelergebniß rund 1,429,000 Mark; verfügbar sind gegenwärtig rund 180,000 Mark. — Halberstadt. In dem sensationellen Nordprozess Brinig erkannten die Geschworenen den Angeklagten unter Verneinung mildernder Umstände des Todtschlags schuldig. Der Staatsanwalt beantragte 15 Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust. Der Gerichtshof erkannte auf 14 Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust. — Provinz Schlesien. Bad Reinerz. Von Polen wurde hier für Friedrich Chopin umweit der Städte, wo der Künstler sein erstes öffentliches Konzert gab, ein Denkmal errichtet. Der zwei Meter hohe Denkstein aus dunklem Spenit trägt das Bronzemedaillon Chopins. — Koszmin. Der Vertreter der Luisenkluggrube sprach der hiesigen Gemeindevorwaltung sein Bedauern über die Grubenkatastrophe aus und versprach, bei der Gewerkschaft für die Entschädigung der Hausbesitzer einzutreten. Er stellte ferner aus eigenen Mitteln eine bedeutende Summe für die geschädigte Bevölkerung zur Verfügung. — Waldenburg. Acht Berliner Kapitalisten sind mit der benachbarten Gemeinde Charlottenbrunn behufe Ankaufs des dortigen Bades in Unterhandlung getreten. Es wird die Umwandlung des Bades in eine große Naturheilanstalt beabsichtigt.

Provinz Schlesien.

Altona. Die Goldleisten- und Tapetenfabrik von Bahr und Gertens im Stadttheil Ottenjen ist ganz niedergebrannt. Die Brandmauern, die einzustürzen drohten, wurden von der Feuerwehr niedergelegt. — Kiel. Auf einem schwedischen Schooner brach eine Meuterei aus, die Mannschaft wollte den Steuermann erschlagen. Der Bedrohte sprang hinter Friedrichsort über Bord und wurde durch ein Vorkesselfahrzeug gerettet. — Provinz Westfalen. Bocholt. Die große Weberei von Cohen ist ein Raub der Flammen geworden. Die bedeutenden Fabrikanlagen sind trotz aller Anstrengungen der Feuerwehr bis auf die Umfassungsmauern zerstört worden. Leider sind durch den Brand Tausende von Arbeitern brodlos geworden, denen sich sobald keine neue Beschäftigung bieten dürfte. Der Schaden ist ein bedeutender und wird auf über 1,000,000 Mark geschätzt. — Wiedede a. d. R. In der hiesigen Cementfabrik war der Arbeiter H. Siepmann damit beschäftigt, den Füllschacht des Ringofens mit Cementsteinen zu füllen, als plötzlich das Gemölbe des Ofens unter seinen Füßen zusammenbrach und der Arbeiter in Gegenwart seiner Arbeitsgenossen in die mehrere Meter tiefe fengende Gluth hinabstürzte. Auch nicht eine Spur des verbrannten Körpers ist wieder zum Vorschein gekommen.

Sachsen.

Dresden. Die hiesigen Zimmerleute haben beschlossen, mit aller Macht die Aufhebung des noch auf manchen Bauten bestehenden elfstündigen Arbeitstages herbeizuführen. Es soll dabei mit den Maurern gemeinsame Sache gemacht werden. Nach einer von den Arbeitern aufgenommenen Statistik werden hier den Zimmerern Stundenlöhne von 40 bis 44 Pfennige gezahlt; den letzteren Lohn gibt es jedoch nur auf drei Bauten Dresdens. — Chemnitz. Die Geschäftswelt des hiesigen Bezirks ist durch die Verurtheilung des Inasso-Geschäfts-Inhabers Robert August Roth aus Schöna zu neun Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust von einem geradezu gemeingefährlichen Schwindler befreit. Ihm wurde von dem hiesigen Landgericht in mehrtägiger Verhandlung nachgewiesen, daß er in den letzten zwei Jahren die Industriellen des Chemnitzer Bezirks um Tausende durch betrügerische Vorspiegelungen und Unterschlagnungen geschrippt hat, obwohl er ein überbeulmunderter Mensch und schon mehrfach bestraft war. — Döbeln. Ein Soldat der ersten Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 139 hat sich hier mit seinem Dienstgewehr erschossen. — Leipzig. Aus der Preisbewerbung um den Leipziger Rathhausbau erhielten die Leipziger den ersten, Stafek-Karlruhe und Zinnen-München den zweiten, Spannagel und Wüschler-München den dritten, Wendt-Stettin den vierten und Krißche-Frankfurt a. M. den fünften Preis. — Das hiesige Schwurgericht verurtheilte den früheren Besitzer der „Leipziger Gerichtszeitung“, Salo Werner, wegen schwerer Urkundenfälschung und Betruges zu zwei Jahren drei Monaten Gefängniß. — Zwickau. In Folge der vom Präsidium von Sachsen Militärvereinsbund erlassenen Bestimmung, nach welcher Bundesmitglieder nicht auch zugleich Mitglieder von sozialistisch geleiteten Konsumvereinen sein können, wurden im Bundesbezirk Zwickau allein vier Militärvereine mit 800 Mitgliedern von Sachsen Militärvereinsbunde ausgeschlossen und aller Vorrechte verlustig erklärt.

Bairische Staaten.

Eisenach. Eine graufige Szene spielte sich dieser Tage zwischen Reinhardtbrunn und Schneppenthal ab. Aus unbekanntem Gründen warf dort eine Mutter ihre zwei und drei Jahre alten Kinder in einen Teich und sprang selbst in das Wasser. Alle Drei konnten nur als Leichen aus dem nassen Element gezogen werden. — Gotha. Die farbentragenden akademischen Turnvereine hielten in diesen Tagen ihren achten Verbandstag in Gotha ab. Zugleich beging der Verband die Feier seines 25jährigen Bestehens. Es waren die Vertreter von 32 Verbindungen, ungefähr 508 Aktive und Alte Herren anwesend. Außer Gießen und der Akademie in Münster waren alle Universitäten vertreten. — Weimar. Beim hiesigen Realgymnasium vertritt man jetzt die Absicht, den Unterricht im Lateinischen nicht schon in den untersten Klassen, sondern erst in der Quarta beginnen zu lassen, dagegen den fremdsprachlichen Unterricht mit Französisch oder Englisch anzufangen. Wie man hört, soll in Eisenach, das ein sehr gut besuchtes Realgymnasium besitzt, dem Beispiele Weimars bald Folge gegeben werden.

Freie Städte.

Hamburg. Der nach Westindien abgefahrene Postdampfer „Gothia“ ist brennend aus der Nordsee in den hiesigen Hafen zurückgekehrt. Das Feuer wurde hier durch Land- und Schutensprizen gelöscht. Das Hintertheil des Schiffes, seine Innenräume sowie die Ladung sind schwer beschädigt. Mannschaft und Passagiere sind unversehrt. Auf der Nordsee riß sich während des Feuers ein vom Dampfer mitgeschleppter, nach Westindien bestimmter Leichter los und ging verloren. — Zum Andenken Dr. Hans v. Bülow's ist von Freunden des Verstorbenen eine Gedenktafel gestiftet, welche über dem Portal des Hauses Altesgäßchen 10 angebracht wird, wo Bülow von 1887 bis zum Tode 1894 wohnte. — Bremen. Dr. Johannes Jacobi, der langjährige Konsulent der Gewerksammer, bekannt als eifriger Verfechter der Zwangsinnungen, ist plötzlich gestorben. Der Verstorbene war Verfasser mehrerer patriotischer Dramen. — Lübeck. Durch Rath- und Bürgerbeschluß ist in Lübeck die Errichtung eines Reiterstandbildes Kaiser Wilhelm des Ersten auf dem Marktplatz zu Lübeck beschlossen worden und hierfür ein Betrag bis zur Höhe von 150,000 Mark von den gelegenden Körperschaften bewilligt worden. Die Ausschreibung des allgemeinen Wettbewerbs für das Denkmal ist bereits erfolgt, und die Bedingungen sowie eine Abbildung des echt albedeutschen, aus der Mitte der Hanse noch erhaltenen Marktplatzes sind schon von mehr als 40 Künstlern aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes eingekorbelt worden, so daß die Konkurrenz eine überaus rege sein wird. Für die besten Entwürfe sind Prämien in Höhe von 6000 Mark ausgesetzt.

Oldenburg.

Dinklage. Dieser Tage wurden die sterblichen Ueberreste unseres letzten Dorfmusikanten, des Wujlers und Barbiers Joseph Noer, der in weiterem Gegend bekannt ist, zur letzten Ruhestätte gebracht. Derselbe starb im 85. Lebensjahre und hat bis in die letzten Jahre seines Amtes gewaltet.

Mecklenburg.

Groß-Krams bei Redefin. Hier brach auf einer Müllerei dadurch, daß Kinder mit Streichhölzern spielten, Feuer aus, welches mit solcher Geschwindigkeit sich griff, daß in einer halben Stunde 30 Gebäude mit weicher Bedachung ein Raub der Flammen wurden.

Braunschweig.

Braunschweig. Die hiesige Stadtverordnetenversammlung beschloß die Einführung einer Fahrradsteuer zum Zweck der Deckung des städtischen Defizits.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Infolge der Statistik über die „Hagelchläge im Großherzogthum Hessen“ sind im abgelaufenen Jahre in Hessen 50 Gemeinden von Hagelchlag heimgeucht worden, wodurch ein Gesamtschaden von 52,574 Mark entstanden ist. Da aber nur ein kleiner Theil der durch Hagel beschädigten Fläche versichert ist, so belief sich die von den Versicherungs-Gesellschaften bezahlte Entschädigungssumme auf nur 14,284 Mark. — Mainz. Die Bundesversammlung der freien religiösen Gemeinden Deutschlands beschloß, beim Reichstag und Bundesrath wegen Einführung einer für Dissidenten geeigneten Eidesformel vorstellig zu werden. — Die Stadt Mainz beabsichtigt, einen Schwimmlehrer anzustellen, der die Kinder der Volksschule unentgeltlich das Schwimmen lehrt. — Worms. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte zum Bau einer Nebenbahn von Worms nach Gundheim eine Summe von 35,000 Mark unter der Bedingung, daß weitere Anforderungen wegen dieser Bahn an die Stadt Worms nicht gestellt werden dürfen.

Bayern.

München. Der zu Ende vorigen Jahres in's Leben gerufenen staatlich geleiteten Vieherversicherungsanstalt gehören jetzt 28,000 Landwirthe mit 160,000 Stück Vieh und einem Versicherungskapital von 32,000,000 Mark an. — Wie eine hiesige Zeitung wissen will, würde das nächste Oberammergauer Possionspiel wegen der Konfurrenz der Pariser Weltausstellung nicht erst 1900, sondern schon 1899 abgehalten werden. Inzwischen wird von der Eisenbahnstation Murnau aus der Bau einer elektrischen Bahn nach Oberammergau begonnen, die nächstes Jahr dem Verkehr übergeben werden soll. — Altdorf. Eine Ente mit vier Füßen besitzt der hiesige Fischer Kurbel. Dieselbe läuft auf zwei Füßen und zieht die anderen beiden, die weiter rückwärts angebracht sind, nach. Diese halten aber im Wachstum gleichen Schritt mit den Vorderfüßen. Für die Abnormität soll bereits ein höherer Preis geboten worden sein. Der Besitzer soll aber nicht verkaufslustig sein. — Aibling. Der technische Buchhalter der chemischen Fabrik Heufeld, Herr Kaspar, wurde um die Witternachtsstunde in der Nähe seiner Wohnung überfallen und durch mehrere Messerschläge auf das Schwere verwundet. Es soll ein Raubakt vorliegen. Auf den unbekanntem Thäter wird gefahndet.

Feldkirchen. Großes Aufsehen erregen die vielen Verhaftungen in hiesiger Gegend. Dieselben sollen mit dem vor vier Jahren fastgelandenen Faberfeldtreiben in Westerbam Zusammenhang haben. Die Verhafteten wurden vor den Untersuchungsrichter nach Wasserburg gestellt. In der ganzen Gegend ist die Aufregung sehr groß. — Grafenau. In Augrub brach beim Bauern Bucheder Feuer aus, das in kurzer Zeit dessen gesammte Gebäulichkeiten (zwei Wohnhäuser und drei Ställe) einäscherte. Bei dem herrschenden Winde war es nur der Thätigkeit der rasch erschienenen 15 Feuerwehren zu verdanken, daß nicht das ganze größtentheils aus Holz gebaute Dorf ein Raub der Flammen wurde. — Wetzlar. In hiesigen Pfarrhofe wurde während des Gottesdienstes ein Gebroden und etwa 130 Mark Baargeld und ein Revolver gestohlen; 18,000 Mark Obligationen, die im gleichen Behälter lagen, ließen die Diebe liegen. — Würzburg. Zum „Raupenhelm“ heißt eine Wirthschaft dahier, in der sehr häufig die alten Veteranen verkehren. Einer, ein Spatzvogel, hat eine Anzahl Verse gemacht, von denen einer lautet: Anno Achtundachtzig haben Sie den Raupenhelm begraben. Nur den Wapsturz nahm es Keiner, Doch ein wenig ward er kleiner.

Zwiesel. Für die hiesige neue Pfarrkirche hat Orgelbaumeister Ludwig Odenhofer in Deggendorf eine neue Orgel pneumatischer Konstruktion mit 30 Registern um den Kostenanschlag von 15,000 Mark geliefert. Der Spieltisch ist außerordentlich elegant und solid, wie die ganze Orgel gearbeitet, während das Gehäuse dem gotischen Stile der Kirche angepaßt ist. — Aus der Rheinpfalz. Kaiserslautern. Nachdem Anfangs der 70er Jahre die dahier bestehende Voge „Barbarossa zur deutschen Treue“ aus verchiedenen Gründen ihre Thätigkeit einstellte, fand im Laufe der letzten 25 Jahre die einzige pfälzische Voge — Zur Freimüthigkeit am Rhein“ in Frankfurt — so zahlreichen Zugang, daß jetzt die Gründung einer neuen Baughütte als nothwendig sich erweist. Eine solche soll nun, wie

EIN OFFENER BRIEF AN MÜTTER.

WIR BESTEHEN IN DEN GERICHTEN AUF UNSEREM AUSSCHLIESSLICHEN RECHTE AUF DIE BENUTZUNG DER WORTE „CASTORIA“ UND „PITCHER'S CASTORIA“ ALS UNSERER TRADE-MARK.

Ich, Dr. Samuel Pitcher, in Hyannis, Massachusetts, habe „Pitcher's Castoria“ zuerst geschrieben, dasselbe, welches stets getragen hat und noch auf jedem Umschlag die Unterschrift trägt von *Chas. H. Fletcher*. Dieses ist das ächte „Pitcher's Castoria“, welches seit dreissig Jahren in allen Familien Amerikas von den Müttern gebraucht worden ist. Aecht genau auf den Umschlag und sehet zu, dass es dieselbe Sorte ist, welche Ihr immer gekauft habt, und *Chas. H. Fletcher* auf dem Umschlag die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher* schlag trägt. Niemand ist von mir autorisirt, meinen Namen zu gebrauchen, ausser The Centaur Company, deren Präsident Chas. H. Fletcher ist.

Den 8. März 1897.

Samuel Pitcher, M.D.

Lässt Euch nicht anführen.

Gefährdet nicht das Leben Eures Kindes dadurch, dass Ihr Euch von diesem oder jenem Apotheker einen Ersatz aufhängen lasst, dessen Bestandtheile er nicht einmal kennt, (und welchen er nur unterschleibt, um ein paar Cents mehr zu verdienen).

„Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt,“ TRÄGT DAS FACSIMILE DER UNTERSCHRIFT VON

Chas. H. Fletcher

Verlangt immer die Sorte, die Euch stets gekollten hat.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

CHAS. NIELSEN, Alleinige Agentur des berühmten Diet Bros. Quinzy Bier.

Verkauft bei Keg und Flaschen. Flaschenbier zu haben in Quart- und Pintflaschen. Wird abgeliefert nach irgend einem Platz in der Stadt.

Beste Liqueure, Whiskies und Cigarren. Whisky bei der Gallone zu mäßigen Preisen. 308 West 3te Straße. Telephon No. 139.

Erste National Bank,

F. A. Wolbach, Präsident, Chas. F. Gentley, Kassirer. Capital \$100,000, Ueberschuss \$45,000.

Thut ein allgemeines Bank-Geschäft!

Um die Kundenschaft der Deutschen von Grand Island und Umgegend wird ergebenst gebeten.

LAXIR BON-BONS Cascarets KURIEREN VERSTOPFUNG REGULIEREN DIE LEBER IN ALLEN APOTHEKEN 10¢ 25+50¢ Absolut garantiert

Henry J. Voss, Cigarren-Fabrikant, und Händler in Rauch- und Kau-Zatob, Cigarrenspitzen und Raucher-Utensilien überhaupt.

Fabrikant der altdenkwürdigen A. O. D. Cigarren, die beste 5c-Cigarre. 3te Str., Grand Island.

Chicago Lumber Co., hält stets auf Lager alle Sorten Baumatériau. Nohlen.

Utah Pioneer-Jubiläum. Salt Lake City, Utah, 20. bis 25. Juli 1897. Am 17. und 18. Juli verläuft die Union Pacific, die „Overland Route“, direkt nach Salt Lake City und zurück zu einem Preis für die Rundfahrt. Tickets gültig 30 Tage. Tragt nach in der U. P. Ticket Office für Einzelheiten. H. L. McLean, Agt.

Dr. G. Roeder, Deutscher Arzt. Arzt und Wundarzt des St. Francis-Hospital. Office über Buchheits's Apotheke. Grand Island, Neb.

Wanted—An Idea Who can think of some simple thing to patent? Protect your ideas: they may bring you wealth. Write JOHN WEDDERBURN & CO., Patent Attorneys, Washington, D. C., for their \$1.00 prize offer and list of two hundred inventions wanted.